

Übersetzung - Erlebnisbericht Abschiebung Familie Fuenmayor Bozo

Im Morgengrauen des vergangenen Donnerstags, den 22. Februar, wahrscheinlich gegen 0.30 Uhr, wurde die fünfköpfige Familie Fuenmayour Bozo von Polizeibeamten mit dem Abschiebebefehl überrascht und der Aufforderung, die Kinder zu wecken. Wegen diesem Umstand erlitt meine Tochter (die Mutter der Familie) in diesem Moment eine starke Hypertensive Krise, mit Blutdruckwerten von 190/117 mmHg, begleitet von sehr starkem Kopfschmerz, Schmerzen im Brustkorb und tiefer Kraftlosigkeit.

Auf mein Dringen hin und das meines Schwiegersohnes wurde der Notarzt gerufen, der ihr Sauerstoff gab. Mehr noch, ich musste inständig darum bitten, dass der Krankenwagen sie in die Notaufnahme fahren durfte.

Überall war Polizisten, in der Wohnung, im Flur und vor dem Haus. Als sie das Haus verließen, haben sie das Gepäck durchsucht und auch die Kinder. Sie haben ihnen die Mobiltelefone abgenommen. Sie setzten die beiden kleineren Kinder in ein Polizeiauto und das älteste mit dem Vater in ein anderes. Sie fuhren zum Krankenhaus um von dort meine Tochter mitzunehmen. Denn nach Entscheidung des diensthabenden Arztes war sie flugfähig.

Sie haben sie nach Frankfurt gebracht. Während der gesamten Fahrt bekamen sie nur eine kleine Flasche Wasser für den Jugendlichen und zwei kleine Flaschen Saft für die kleineren Kinder. Wegen der Gutmütigkeit einer Stewardess bekamen sie während des Fluges in ihr Herkunftsland etwas zu essen.

Für die Richtigkeit:



Dorit Suárez
Meißen, den 28.02.2024

Dorit Suárez
Zaschendorfer Straße 3
01662 Meißen
dsuarez@dastor.de
Tel.: 0172 3776357